

Unterstützung Konsument*innenstreik

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 11. Dezember 2015

Beschlüsse:

Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt:

- 1.) Die Unterstützung des Aufrufs „Dies ist kein Boykott ... Aufruf zum Konsument*innenstreik!“ des Streik-Solidaritätsbündnis Leipzig. (Aufruf: siehe Bemerkungen)
- 2.) DIE LINKE. Sachsen stellt eine eigene „Grußbotschaft“ zur Verfügung. (Mitarbeit des Antragsstellers gerne möglich)
- 3.) Wir rufen unsere Genoss*innen und Freund*innen zur Beteiligung auf. Dazu werden wir:
 - a.) Eine Mail noch vor Weihnachten an alle unsere Mitglieder senden, in welcher der Inhalt des Aufrufs kurz mitgeteilt wird und eine kurze, für alle Altersgruppen gerechte, Erklärung angefügt wird.
 - b.) Das Anliegen via Facebook mitteilen und mit einer sharewürdigen Grafik versehen.
 - c.) Das Anliegen via Twitter mitteilen.
 - d.) Den Landesvorsitzenden eine*n der stellvertretenden Landesvorsitzenden oder die Geschäftsführerin oder den Antragssteller (in dieser Reihenfolge) bitten, eine Pressemitteilung herauszugeben.

Politische Botschaft:

DIE LINKE. Sachsen unterstützt den Streik bei Amazon als auch diejenigen Aktivist*innen, welche abseits symbolischer gewerkschaftspolitischer Aktionen den Streik direkt unterstützen wollen. Unsere Mitglieder und Sympathisant*innen können so aktiv die streikenden Beschäftigten unterstützen, welche durch die bekannten Organisationsverhinderungstricks von Amazon (z.B. Einstellung von extra-Personal als eventuelle Streikbrecher*innen, Druck auf die Beschäftigten, etc.) einem großen Druck ausgesetzt sind. Insbesondere verurteilen wir den offenkundigen Versuch von Amazon, Geflüchtete als unwissende „Streikbrecher*innen“ zu instrumentalisieren und stellen uns gegen jedes Ausspielen von nicht-geflüchteten und geflüchteten Mitarbeiter*innen.

**Maßnahmen der
Öffentlichkeitsarbeit:**

Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de), Veröffentlichung des Aufrufs auf der Startseite von dielinke-sachsen.de, Veröffentlichung mit Unterstützung des verantwortlichen Mitarbeiters auf der Facebookseite von DIE LINKE. Sachsen sowie auf dem Twitterprofil des Landesverbandes, Pressemitteilung

Weitere Maßnahmen:

Müssen nicht notwendigerweise ergriffen werden

Finanzen:

Aufrufe kosten: nichts

Den Beschluss sollen erhalten:

Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im

Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

f.d.R.

Dresden, den 11. Dezember 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Antje Feiks', written in a cursive style.

Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

Bemerkungen:

1. Funktion

Wie funktioniert das Ganze?

Also, im Flyer heißt es:

- 1. Kaufe etwas für mindestens 40 € bei Amazon.*
- 2. Lege eine eigene Grußbotschaft an die Streikenden, oder den Vordruck aus diesem Faltblatt in das Paket. Beschädige dabei nicht die Originalverpackung!*
- 3. Drucke das Retour-Formular aus und klebe es auf das Paket. (Unter „meine Bestellungen“ kannst du Artikel umtauschen. Das Retourformular bekommst du dann per Mail)*
- 4. Schicke das Paket innerhalb von 14 Tagen zurück und sende ein Foto von deiner Grußbotschaft an unsere Facebook, oder E-Mailadresse.*

Heißt für uns:

- a.) Wir basteln eine eigene „Grußbotschaft“.
- b.) Das Retour-Formular müssen wir verlinken und/oder das Onlineformular mit erwähnen. Das ganze müssen wir auch sehr einfach erklären.
- c.) Wir brauchen eine noch bessere Erklärung, dessen, was das Risiko und vor allem: was kein Risiko für unsere Mitglieder ist.
- d.) Wir rufen unsere Genoss*innen trotzdem dazu auf, die Fotos an die entsprechende Sammelstelle zu schicken (und nennen diese explizit nochmal).

2. Mitarbeit

Der Antragssteller steht für konkrete Formulierungsarbeit als auch Grafikbastelei selbstredend zu Verfügung (es wäre eine Schande, wenn nicht).

3. Landesweit

Das Anliegen betrifft nicht nur Leipzig. Es ist niemals vollends klar, wo Amazon die Aufträge wie durch wen abwickeln lässt, deshalb ist eine sachsenweite Beteiligung sinnvoll.

4. Aufruf

Dieses ist der Aufruf:

*Bereits seit über zwei Jahren kämpfen die Beschäftigten bei Amazon für einen Einzelhandels-Tarifvertrag. Und das aus gutem Grund, denn der Erfolg des Modells Amazon basiert auf der Ausbeutung der Beschäftigten und ihren schlechten Arbeitsbedingungen. Damit das größte Kaufhaus der Welt alle Kund*innen rechtzeitig beliefern und damit gigantische Profite erwirtschaften kann, werden die Beschäftigten einem rigiden System aus Druck und Kontrolle unterworfen. Jeder Schritt und die kleinste Verschnaufpause werden von einem Überwachungssystem elektronisch erfasst.*

Mit diesen Daten wird individueller Druck auf die Beschäftigten ausgeübt. Ein Teil von ihnen ist durch befristete Arbeitsverhältnisse und Leiharbeit ständiger Existenzangst ausgesetzt. Regelmäßig fallen Beschäftigte im Sommer in den stickigen und überhitzten Versandhallen in Ohnmacht, der Krankenstand

liegt permanent bei etwa 20 Prozent! Gewerkschaftliche Organisierung in den Betrieben wird behindert. Obwohl der Umsatz im Jahr 2014 bei 33,5 Mrd. Dollar lag, zahlt Amazon so gut wie keine Steuern. Und trotz vieler Streiks in den letzten drei Jahren weigert sich die Geschäftsleitung, mit Ver.di in Verhandlungen über einen Tarifvertrag zu treten. Einigen wenigen beschert dieser Turbo-Versand Milliarden-Gewinne, aber für viele bedeutet er alltäglich Stress, Geringschätzung und Unsicherheit.

*Mittlerweile wird an fast allen deutschen Standorten gestreikt und auch die internationale Zusammenarbeit, z.B. mit Gewerkschafter*innen in Polen, entwickelt sich. Dennoch gelingt es den Streikenden bisher leider nicht, genug ökonomischen Druck aufzubauen, um Amazon an den Verhandlungstisch zu zwingen. Eine Lösung des Konflikts ist nach wie vor nicht abzusehen. Daher ist es jetzt an uns solidarischen und kritischen Menschen, den Streik von außen zu unterstützen.*

*Wir rufen Euch daher zum Konsument*innen-Streik auf!*

*Der Konsument*innen-Streik funktioniert ganz einfach: Ihr bestellt bei Amazon Waren, die ihr eigentlich gar nicht benötigt, und schickt diese – am besten mit einer Solidaritätsnachricht an die Streikenden – nach Erhalt umgehend zurück. Gegenüber einem Boykott hat dies mehrere Vorteile: Zunächst kostet die Aktion Amazon unmittelbar Geld, da unprofitable Mehrarbeit entsteht und der Händler sich vertraglich verpflichtet, bei einem Warenwert von über 40 Euro die Portokosten für die Hin- und Rücksendung zu übernehmen. Damit helfen wir den Streikenden also direkt, ökonomischen Druck aufzubauen, damit Amazon endlich mit seinen Beschäftigten über die Arbeitsbedingungen verhandelt. Außerdem erfahren die Beschäftigten im Gegensatz zu einem stillen Boykott von der Unterstützung durch uns kritische Konsument*innen. Und vielleicht gelingt es uns sogar, eine Diskussion der Rolle Amazons für die immer größere Unsicherheit von Arbeits- und Lebensverhältnissen in Gang zu setzen.*

Damit die Aktion deutschlandweit Bekanntheit erlangt und sich hoffentlich viele Menschen daran beteiligen, brauchen wir Eure Hilfe. Beteiligt Euch mit Retoursendungen und schickt uns Fotos Eurer Solibotschaften für unsere Facebook-Seite. Bitte bestellt bei uns Infomaterial (Flyer und Poster) und verteilt dieses in Euren Städten. Das Material kostet nichts, wir brauchen nur die gewünschte Zahl und Eure Postadresse. Wer helfen möchte, die Kosten der Aktion zu decken, kann uns außerdem was spenden. Kontodaten gibt ´s auf Anfrage.

Link zum Plakat: <https://2ek.mo00.com/index.php/s/gMVos8JafcPA72u>

Link zum Flyer: <https://2ek.mo00.com/index.php/s/suzibxB2lHkjfln>

Gemeinsam sind wir stark! Das Streik-Solibündnis Leipzig